

Erst die Flüge, dann die Hiebe

Kornwestheim (red). Wer Flieger werden will, muss leiden: Dornenstrauß und Hiebe auf den Po müssen die Nachwuchsfieger überstehen, bevor sie alleine ins Cockpit dürfen.

Zunächst bekommt der Flugschüler von seinem Fluglehrer einen Dornenstrauß „fest“ in die Hand gedrückt. „Dies soll das Gefühl für den Steuerknüppel stärken“, erklärt die Fliegergruppe Kornwestheim. Der zweite Teil des Brauches ist das Abklatschen. „Hierbei hält der Fluglehrer den Schüler fest im Arm, während die schadenfrohen Fliegerkameraden dem Alleinflieger einer nach dem anderen auf den Po klatschen. Dies soll das Gefühl für die Thermik stärken.“

Diese „Flieger-Weißen“ hat jetzt der 16-jährige Martin Usselman aus Pattonville erhalten. Er hat im Spätsommer vergangenen Jahres seine Ausbildung zum Segelflieger begonnen. Jetzt hat er seinen ersten Alleinflug hinter sich gebracht. Dr. Rüdiger Klette hat seinen Schützling – den ersten, den der seit Mai zugelassenen Fluglehrer zum Alleinflug begleitet hat – dabei mit Argusaugen beobachtet.

Wann ein Flugschüler das erste Mal alleine abheben darf, ist die nicht immer leichte Entscheidung seines Fluglehrers. Zuerst muss der Neuling drei Starts absolvieren. Beim ersten, berichtet Martin Usselman, sei er noch ziemlich aufgeregt gewesen, dafür habe er Start zwei und drei umso mehr genießen können. Genossen hat die Flüge auch Lehrer Rüdiger Klette, der die Leistung seines Schülers mit Stolz beobachtete.



Wer fliegen will, muss leiden: Von den Fliegerfreunden gibt's für die Neulinge Hiebe auf den Hintern.